

Erlöser. Spezielle Hausfarben der Abtei sind bisher noch nicht festgesetzt worden, doch könnten die Tinkturen des Wappenschildes, Rot-Weiß-Blau, in Verwendung genommen werden.

5. KARTÄUSER.

Der Orden der Kartäuser (Ordo Carthusianorum) war von einem Deutschen, dem heiligen Bruno († 1101), vormals Kanonikus von St. Kunibert in Köln, dann Leiter der Domschule zu Rheims mit Unterstützung des Bischofs von Grenoble, des heiligen Hugo von Châteauneuf-d'Isère, im wüsten Tale La Chartreuse bei Grenoble in Frankreich um das Jahr 1084 gegründet worden. Die Ordensregel zeigt viele Ähnlichkeit mit jener des Benediktinerordens, sie verbindet aber das mönchische mit dem Eremitagesystem, besitzt also auch Ähnlichkeit mit der Regel des Kamaldulenserordens.

Trotz seiner sehr strengen Regel verbreitete sich der Kartäuserorden verhältnismäßig rasch und erhielt vom Papste Alexander III. im Jahre 1170 die feierliche Bestätigung. Der Orden umfaßte bald 16 Provinzen, an deren Spitze ein Prior generalis stand, der im Kloster Notre Dame de la Grande-Chartreuse residierte. Der Orden besaß zirka 260 Klöster, die über Deutschland, Österreich - Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien, Spanien und Portugal, Italien, England, Holland, Schweden und Polen verbreitet waren.

In Österreich, das zur Provincia Alemanniae superiore gehörte, bestanden vormals Kartausen zu Aggsbach, Gaming und Mauerbach in Niederösterreich, zu Seiz und Geirach in Steiermark, zu Freudenthal und Pletriach in Krain, zu Schnals in Tirol, zu Smichow bei Prag, Tržek bei Leitomischl und Waldiĉ-Kartouz bei Gitschin in Böhmen, Königsfeld, Dolein und Olmütz in Mähren.

Alle diese Kartausen sind verschwunden, nur Pletriach in Krain wurde im Jahre 1899 reaktiviert.

Der Orden in seiner Gesamtheit besitzt kein gemeinsames Wappen, wenn auch hie und da das Wappen der Kartause von Grande-Chartreuse, siehe die Abbildung 22, als ein solches angesprochen wird. Die bekreuzte Weltkugel mit den sie umziehenden sieben Sternen ist nur das Wappenbild von dem ersten Kloster des Ordens, das allerdings später noch von einigen andern Niederlassungen der Kartäuser benutzt wurde, deshalb aber doch nicht als Wappen der Gesamtheit der Kartäuser, sondern nur als Wappenbild einiger Häuser dieses Ordens anzusprechen ist.

Chartreuse benutzte im XI. Jahrhundert als Wappen nur ein einfaches Tatzenkreuz im Schilde.* Im XIII. Jahrhundert erscheint bereits eine be-

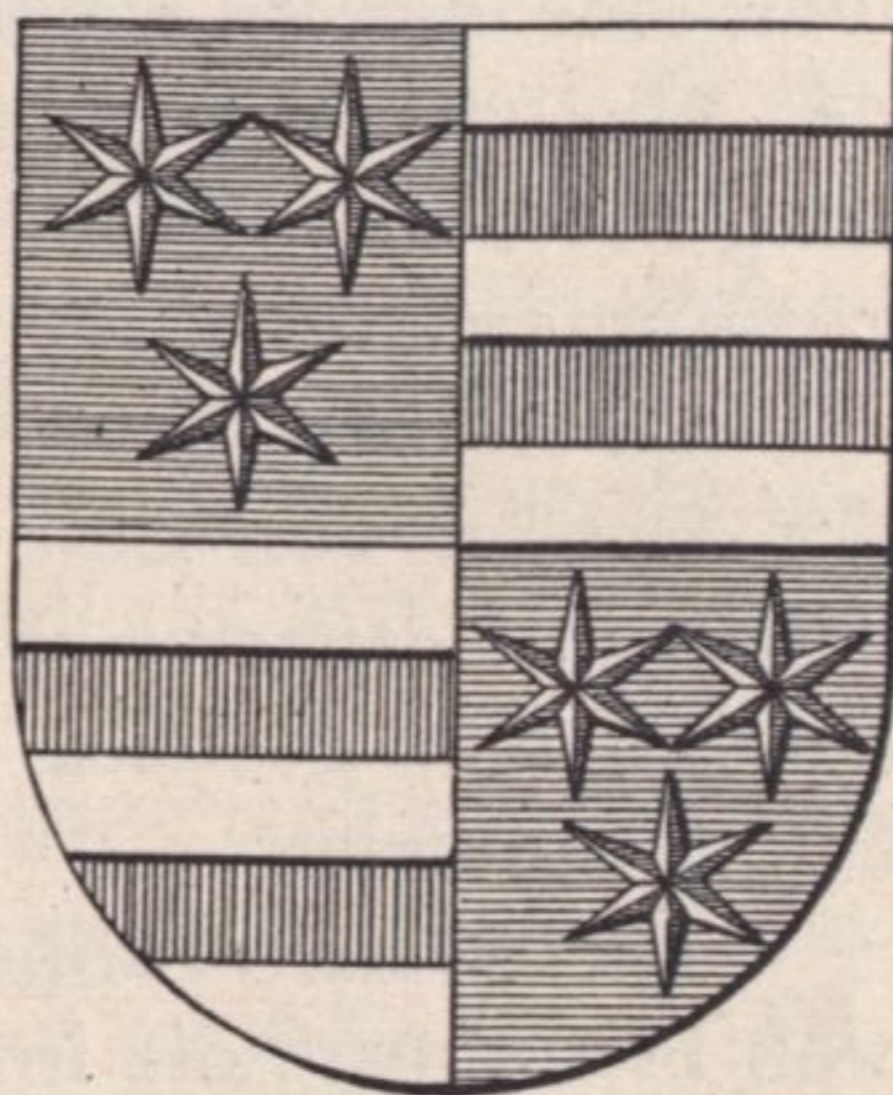


Abb. 23. Wappen der Grafen von Cilli

* Siehe die Abhandlung des Dom Albert-Marie Courtray „Amorial historique des maisons de l'Ordre des Chartreux“ im „Archiv Héraldiques Suisses“, Zürich, 1908 ff.